

Aus Halle und Umgegend.

Die von der Stadtverordneten-Versammlung am 21. d. Mts. beschlossene Normirung der Verteilungs- Bestimmungen hinsichtlich der hiesigen Oberbürgermeister-Stelle für den Fall der Wiederwahl des Herrn Oberbürgermeisters von Boff, ist von der königl. Regierung zu Merseburg genehmigt worden.

Der Magistrat ist zugleich angewiesen worden, nimmend die Sorge zu tragen, daß die Wahl nach Maßgabe der Bestimmungen in § 32 der Städteordnung ohne Verzug vorgenommen werde.

Die Handelskammer von Halle a/S. hat nachstehende Eingabe unter dem 1. Juli d. J. an den damaligen Handelsminister Hrn. Hofmann gerichtet. Bis jetzt liegt eine Antwort auf dieselbe noch aus und bleibt abzuwarten, ob der neue Handelsminister, Fürst Bismarck, den in der Eingabe entwickelten Gesichtspunkten geneigte Aufmerksamkeit zuwenden wird.

Halle a/S., den 1. Juli 1880.

Excelenz! Bei der gehörigst unterzeichneten Handelskammer sind von mehreren Mühlenbesitzern des Bezirkes Eingaben eingelaufen, in welchen die Kammer ersucht wird, sich der durch Verfügungen der königlichen Regierung zu Merseburg über die Weite bezw. Enge der vor den Turbinenanlagen zum Schutze der Fische zu errichtenden Gatter (in Form von Weiden) bezüglich der geschädigten Interessen der Mühlenindustrie anzunehmen.

Die Kammer erachtete es für ihre Pflicht, die zu ihrer Cognition gelangten Fälle einer objektiven Prüfung zu unterziehen, und gestattet sie sich hiermit ganz ergeben, Ew. Excellenz die folgenden Gesichtspunkte vorzutragen, aus welchen sie dazu gelangt ist, Ew. Excellenz untenstehende Bitte ganz gehörigst zu unterbreiten.

Was Mitteilung der betreffenden Mühlenbesitzer hat sich herausgestellt:

- 1) Daß die von königlicher Regierung meist verfertigte Weite von 20 mm zwischen den Stäben der Gatter zu eng ist, daß eine Verengung der Gatter mit Schlamm, Algen, Stroh und namentlich Laub ganz unvermeidlich ist, wodurch, neben Aufwendung unersparlicher Kosten zur Reinhaltung der Gatter, eine Verdrängung der Wasserkraft resp. eine Betriebsstörung verursacht wird.
2) Daß eine solche Schädigung sich am empfindlichsten im Winter fühlbar macht, wo namentlich bei Grundeis eine Reinhaltung des zu engen Gatters ganz unmöglich ist, wodurch Betriebsstörung hervorgerufen wird.
3) Daß bei den qu. Verfügungen auf die Lage des betreffenden Mühlenabstufungs, ob dasselbe an einem Fluße mit viel Wasser und wenig Sande (wie die Saale), oder an einem solchen mit wenig Wasser und viel Gesäße gelegen, ob und in welchem Grade es den sub 1. genannten, dem Wasser zugeführten Verunreinigungen ausgesetzt ist u. s. w., nicht genügend Rücksicht genommen ist.

Diese bei der Anbringung der Beschwerden geltend gemachten Gesichtspunkte können wir im Großen und Ganzen nicht für unbegründet erachten. Es kann wohl nicht in Abrede gestellt werden, daß ein enges Gatter leichter durch Laub, Eis u. dergl. verstopft werden kann, als ein weniger enges. Ebenjowenig wird bestritten werden können, daß aus diesem Umstande durch die qu. Verfügungen für den Mühlenbesitzer Störungen und Schädigungen erwachsen müssen, die je nach den für den konkreten Fall in Betracht zu ziehenden Umständen (Lage des Establishments, Wassermenge und Gesäße des Flusses) sehr erheblich sein können.

Andererseits verkennt man nicht, daß den qu. Verfügungen die Rücksichtnahme auf die durch den Turbinenbetrieb angeblich geschädigten Interessen des Fischereibetriebes zu Grunde liegt, welche letzteren gleichfalls beansprucht werden können, wohl erwogen, geprüft und geschätzt zu werden. Es handelt sich aber um unser Erachtens um einen Streit entgegenstehender Interessen, und wir halten daher eine eingehende Prüfung und möglichst genaue und richtige Abwägung derselben zum Zweck eines gerechten billigen Ausgleiches für dringend geboten. Wir konnten uns nicht entschließen, unter Hinweis auf die gegenwärtige Strömung der öffentlichen Meinung, welche zum Zweck der wünschenswerthen Lösung der Fischerei und des Fischereigewerbes beschränkende Bestimmungen für den Mühlenbesitzer fordert, die Beschwerden der Mühleninteressenten ungeprüft zurückzuweisen. Wir sind vielmehr der Ansicht, daß grade eine solche dominierende Tagesmeinung der öffentlichen Meinung zu leicht einer sachlichen Prüfung entgegenstehenden Interessen hindere in den Weg tritt oder doch dieselbe erschwert. Es dürfte grade deshalb eine besondere Aufgabe der kompetenten Behörden sein, durch Erörterung von Gutachten und Gegenutachten — also von beiden Seiten — sich ein klares Bild von der Sachlage in jedem konkreten Falle zu verschaffen, um danach die erforderlichen Verfügungen zu erlassen, was namentlich in allen solchen Fällen unerlässlich sein dürfte, wo die qu. Verfügung erlassen wird auf Grund von Bestimmungen in Konzeptionen zum Turbinenbetrieb, in welchen eine ganz bestimmte Weite des Gatters nicht ausdrücklich vorgeschrieben, sondern deren Festsetzung dem Ermessen der betreffenden Strompolizei vorbehalten ist. Eine solche dürfte daher nur nach Anhörung beider Parteien und nach gerechter Abwägung der kollidierenden Interessen erfolgen.

Es ist uns nicht bekannt geworden, daß seitens der Fischereireferenten der positive Nachweis einer Schädigung ihrer Interessen bei den vor den Turbinen ohnehin schon bestehenden resp. bestehenden Schutzgattern (von 40—50 mm Weite) erbracht worden wäre, namentlich was den Umfang einer solchen behaupteten Schädigung anlangt. Wir halten daher das Anbieten von Mühlenbesitzern unseres Bezirkes, wie es in den Eingaben gemacht ist, für durchaus erwägenswerth, nämlich dahin gehend, vermittelst Anlagen, welche sie für ihre Kosten durch die Fische selbst bei den Turbinen anbringen und unter die strengste Kontrolle stellen lassen wollen, den positiven Nachweis zu führen, daß die Behauptung von der massenhaften Wasserverdrängung der Aale durch die Turbinen (von anderen Fischen kann in unserem Bezirk bei den betreffenden industriellen Anlagen an der Saale, Unstrut und Elster nach übereinstimmender Aussage der Interessenten überhaupt nicht die Rede sein) stark übertrieben ist und der Wirklichkeit nicht im Entferntesten entspricht. Wir sollten meinen, daß ein solcher, ziffermäßig geführter Nachweis zur Klarlegung des Sachverhalts, die noch sehr viel zu wünschen übrig läßt, außerordentlich ermüthigt wäre.

Wir bemerken nur noch, daß die behaupteten Untersuchungen auf die Dauer eines Jahres erbracht werden müssen, um eine zureichende Durchsichtsfähigkeit zu erhalten, weil bekanntlich der Aal nur wenige Male des Jahres flussabwärts zieht und hauptsächlich nur in dieser verhältnismäßig kurzen Zeit durch die Gatter in die Turbinen gerathen kann, wobei es noch nicht feststeht, daß alle Turbinen (bei der Verschiedenartigkeit ihrer Konstruktion, wie des Betriebes überhaupt) die Aale sämtlich gefangen und tödten.

Unter Saalefluß insbesondere ist von so hervorragender Bedeutung als Wassertriebkraft für die hochentwickelte und auf dem umfangreichen Getreidebau hierher bezogen in natürlicher Weise begründete Mühlenindustrie, daß dem gegenüber die Wichtigkeit des Flusses für den Fischereibetrieb wirtschaftlich verschwindend gering ist. Es dürfte sich wohl fragen, ob man dem letztern zu Liebe und um vielleicht in Zukunft größere Erfolge von der Fischerei zu erzielen, die Interessen der bereits bestehenden und anerkanntermaßen sich günstig entwickelnden Mühlenindustrie, die sich naturgemäß an unseren Flüssen etablirt hat, schädigen darf? Wir vermögen diese Frage nicht zu bejahen.

Dabei wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß beispielsweise der Mühlenbetrieb der Provinz Sachsen an demjenigen des benachbarten königreichs Sachsen einen gefährlichen Konkurrenz hat, der mit den dort leicht ausführbaren selbigen Fischweiserbauten und unter Zuhilfenahme der dort billiger zu beschaffenden Steinböden, ohnehin einen großen Vorzug vor dem hiesigen mit den kostspieligen Tiefwasserbauten besitzt und dabei nicht durch vergleichbare beengende Vorschriften, wie die in Rede stehenden, noch besonders belastet wird. Es kann unser Erachtens auch in diesem Fall nur die Aufgabe sein, den höchsten Orts den Schutz der nationalen Arbeit nicht nur einseitig den Fischereireferenten zu gewähren, sondern ihm auch der Mühlenindustrie nicht zu verkümmern.

Bei der Beratung der Fischereigesetz-Modelle vom 13. März d. J. (deren Art. V von der Errichtung der Schutzvorrichtungen vor den nach dem Intrafittreten des Gesetzes erfolgenden Turbinenanlagen handelt) äußerte sich im Herrenhause Herr Graf von Brühl wörtlich: „Ueberdies theile ich ja sehr die Ansicht, die Fische zu schützen, ich möchte aber doch bitten, neben den Fischen die Menschen nicht ganz zu vergessen, und wenn Sie Alles vermeiden wollen, was den Fischen schadet, müssen Sie noch vieles Andere ändern. Sie müssen dann die Dampftrichspritze und die Schleppschiffen abschaffen und vieles Andere, was in öffentlichen Flüssen vorkommt, und ich weiß nicht, ob Sie, um den Menschen einige Fische mehr zu verschaffen, den Menschen nicht übermäßig belästigen und auf anderer Seite mehr schädigen würden.“

Diese Worte sind in der That sehr beherzigenswerth und treffen in dem vorliegenden Falle vollkommen zu. Wir schließen, indem wir Ew. Excellenz ephervertiagt bitten, eine Revision der behaupteten Verfügungen königlicher Regierung betreffend die Schutzgatteranlagen vor den Turbinen der industriellen Establishments an der Saale, Unstrut und Elster unter Hinzunahme und Anhörung von Sachverständigen aus den Kreisen der Mühlenindustriellen hochgeneigtest anzunehmen zu wollen. Die Handelskammer.

(Unterricht im M. l. l. e. w. s.) In der Korrespondenz Nr. 3 des mittheilungsfähigen Vereines war eine Zusammenstellung aller in Deutschland bestehenden Einrichtungen und Institute enthalten, welche sich damit beschäftigen, praktische Unterweisung in der Verarbeitung der Milch zu geben, wobei auch erwähnt wurde, daß auf den landwirtschaftlichen Akademien Profrau und Poppelsdorf jährlich 4—7 Tage dauernde Molkerei-Kurse abgehalten würden. Der Vollständigkeit wegen ist diesen Angaben hinzuzufügen, daß in Folge der Fürsorge des Herrn Prof. Dr. Kühn, Direktors des landwirtschaftlichen Institutes der Universität Halle, auch hierorts den Studirenden Gelegenheit geboten ist, sich über die praktische Seite des Molkereiwesens zu informieren, indem unter der Leitung des unterzeichneten Demonstrationen und praktische Uebungen in diesem Fache abgehalten werden. Diefelben, nur den Studirenden der hiesigen Universität zugänglich, haben selbstverständlich nicht die Aufgabe, vollendete Molkerei-Techniker auszubilden, das ist ja auch nicht der Zweck des Institutes an der Universität, dazu sind die Molkerei-Schulen vorhanden, sondern sie sind als eine Ergänzung der Vorlesungen

über Molkerei, welche der Unterzeichnete hält, aufzufassen und sollen dazu dienen, die Studirenden über die hauptsächlichsten Methoden der Aufzucht, über die beim Buttern, beim Käsen u. s. d. besonders zu berücksichtigenden Momente zu unterrichten und auf die Wichtigkeit derselben hinzuweisen, mit einem Worte, die Hauptpunkte der Molkereitechnik vorzuführen und zu erklären.

Es erscheint dies um so notwendiger, als leider zur Zeit noch vielfach die der Landwirtschaft als Elenden besessenen jungen Leute zwar zur Erlernung der sonstigen praktischen Fertigkeiten ihres Gewerbes angehalten werden, von der Verarbeitung der Milch aber nichts sehen und hören, darin also ganz unerfahren bleiben. Diese Verläumdung macht sich aber später oft empfindlich geltend, wenn die Betreffenden selbst die Leitung einer Wirtschafft mit Molkereibetrieb übernehmen und dann, selbst nicht bekannt mit der Technik der Milchverarbeitung, ganz in die Hände ihres Personals gegeben sind.

Die Demonstrationen, welche wöchentlich einmal während mehrerer Stunden in 3 dazu eingerichteten Räumen mit Hilfe aller nöthigen Geräthe und Apparate stattfinden, waren im eben beendeten Sommer-Semester zahlreich besucht. Halle a/S., im August 1880. Prof. Dr. Richter.

Civilstand. Meldung vom 23. September. Aufgeboren: Der Steinbauer G. Berger, Spitze 5 und L. Wsch, Fleischerstraße 40. — Der Sergeant E. Freier, Wittenberg und 3. Kaiser, Schüllerhof 12. — Der Zimmermann E. Bergmann, Holzplatz 12 und M. Reimann, Schimmelgasse 5. — Der Gärtner F. J. E. Krönke, Trotha und F. W. M. Hölzer, Halle a. S. Geboren: Dem Fleischermeister J. Seigel eine T., Leipzigerstraße 57. — Dem Fleischermeister E. Schulz eine T., Gartengasse 8. — Dem Handarbeiter E. Hebel ein S., Langegasse 2. — Dem Förster H. Buch ein S., Georgstraße 4.

Es starben: Des Handarbeiters F. Schmidt S. Otto 5 M. 6 T. Brechbruchfall, Ludwigstraße 10. — Des Kaufmanns R. Sträßner S. Robert, 9 M. 9 T. Kungenlatarrh, Bernburgerstraße 13. — Des Selbstkieser H. Winger S. Hermann, 2 J. 9 T., Kungenlagung, an der Moritzkirche 4. — Der Kaufmann Friedrich Wilhelm Thimmel, 18 J. 5 M. 10 T., Pericarditis, Wörmilnerstraße 36. — Amalie Ziebarth, 40 J. 6 M. 28 T. perniciöse Anämie, Kuisenstraße 4. — Des Kunsttreter A. Riviere Ehefrau Albertine geb. Start, 50 J. 3 M. 27 T. Ruhr, Dialektionshaus. — Des Handarbeiters E. Sperling gen. Ohme T. Anna, 1 M. 7 T. Krämpfe, Mittelwache 6.

Wetter-Bericht.

Table with 10 columns: Datum, Baro., Therm., Hygro., Wind, etc. Rows for 23. Sept. and 24. Sept.

Wetterbericht vom 23. September 1880, 8 Uhr Morgens.

Table with 5 columns: Stationen, Barometer auf 0 Gr. u. d. Meeresh., Wind, Wetter, Temperatur in °C. Rows for various stations like Magdeburg, Berlin, etc.

1) Nachts Gewitter und Regen. 2) Regen leicht. 3) Nachts Thau, sehr Regen. 4) Nachts Regen. 5) Gessen und Nachts Regen. 6) Früh feiner Regen. 7) Nachts Regen. 8) Nachts Regen. 9) Früh Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = stark, 6 = heftig, 7 = stürmisch, 8 = Sturm, 9 = heftiger Sturm, 10 = heftiger Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Ueber die der Witterung. Das Depressionsgebiet im Nordwesten hat sich jetzt gehoben verflacht und ist etwas nach Nordost fortgedrückt. Ein dritter Streifen mit niedrigerem Luftdruck erhebt sich von der nordwestlichen Küste über das Mittelmeer nach dem schwarzen Meere hin mit sehr schwacher Luftbewegung und trübem, hellwolkigem regnerischem Wetter. Unter Einwirkung der aus warmen Gegenden kommenden schwachen westlichen Winde nördlichen Winden ist über Centralasien fast überall starke Erwärmung eingetreten, so daß die Temperatur die normale meistens überschritten hat, jedoch ist das Wetter noch allenthalben trüb und zu Niederstößen geneigt. Deutsche Seewarte. (H. A.)



**Literarisches.**  
**Deutsches Familienblatt.** Vierteljährlich 1 M 60 J —  
 In Heften zu 50 J. Verlag von J. H. Schorer in  
 Berlin.  
 Beim Herannahen der langen Winterabende und des  
 Oktober-Quartals wollen wir nicht unterlassen, unseren  
 Lesern ein Abonnement auf dieses wirklich gelesene und  
 auch zeitgemäß angelegte Blatt dringend zu empfehlen.  
 Es ist geradezu ersprießlich, was hier alles für wenig Geld  
 geboten wird.  
 Die letzten Nummern, 37 und 38, zeigen wieder einen

neuen Fortschritt. In einer Beilage werden die Leser über  
 das neueste und wissenschaftliche auf allen Gebieten des  
 öffentlichen Lebens in knappgehaltener Weise orientiert.  
 Die einzelnen Fächer sind: Theater, Kunst, Literatur, Musik,  
 Gesundheitspflege, Verkehr, Industrie, Geographie, Stati-  
 stik, Technologie u. s. w.  
 Die Nummern enthalten ferner den Schluss der No-  
 velle „Umka“ von Duda. Die Redaktion hatte Recht,  
 diese Novelle als eine Perle der ausländischen Literatur zu  
 bezeichnen, denn wir müssen, so sehr wir im allgemeinen gegen  
 Uebersetzungen und im besonderen gegen die der Duda ein-

genommen sind, gestehen, selten etwas wirksameres und poe-  
 tisch reichereres gelesen zu haben. Die Uebersetzung des  
 Herrn Frey ist übrigens fließend und tadellos. — Interes-  
 sant ist ein Artikel von Feder v. Köppen „Die Dismards  
 im Kirchenbann“, welcher uns über die Fehden der Vor-  
 fahren des Kanzlers mit den altmärkischen Bürgern erzählt.  
 Uebersichtliches Lob verdienen die Holzschitte der  
 Bilder von Eis „Das große Ereignis“, „Die drei Philo-  
 sophen“ und von Schlegler's wirksamem Gemälde „Unser  
 Befehl.“

**Bekanntmachung.**

Unter Bezugnahme auf die Polizei-Verordnung vom 3. Mai 1850 wird das Publikum  
 darauf aufmerksam gemacht, daß bei dem bevorstehenden Quartalswechsel der Umzug für:  
 a) kleinere Wohnungen — aus einem bis zwei heizbaren Zimmern bestehend —  
**am 1. Oktober,**  
 b) mittlere Wohnungen — aus drei heizbaren Zimmern bestehend —  
**am 2. Oktober,**  
 c) größere Wohnungen — aus mehr denn drei heizbaren Zimmern bestehend —  
 wegen des auf den 3. Oktober e. fallenden Sonntages  
**am 4. Oktober**

beendet sein muß.  
 Der Umzug ist derart zu fördern, daß der einziehende Mieter vor dem ersten Umzugs-  
 tage an Saden in die gemietete Wohnung scharfen lassen und damit ungehindert bis zum  
 Ablaufe der Umzugsfrist in entsprechender Weise fortfahren kann.  
 Halle a/S., den 21. September 1880. Die Polizei-Verwaltung.

**Schulache.**

Die Aufnahme resp. Prüfung der für die Bürgerschule und Vorhölle in den  
 Fremdenzügen angemeldeten Schüler findet Montag den 4. Oktober um 8 Uhr  
 im Konferenzzimmer der deutschen Schulen statt. — Für die in die letzte Klasse aufzuneh-  
 menden Schüler ist der Impfschein und der Taufschein vorzuliegen. L. Bilke.

**Bekanntmachung.**

Der am 19. August cr. gegen den Schuhmacher Ernst Rosenhahn erlassene Steck-  
 brief ist erledigt.  
 Halle a/S., den 21. September 1880. Die Polizei-Verwaltung.

**Nothwendiger Verkauf.**

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das dem Baunternehmer Otto Koch zu  
 Giebichenstein gehörige, im Grundbuche von  
 Halle a/S., Band 86, Blatt 3358, Arti-  
 kel 920 eingetragene Grundstück:  
 Vom Plane 218a, Acker, Kartenblatt 11,  
 Parzelle 680/79, 3 Ar 79 qm, Reinertrag  
 1 M 77 J.  
 — Ecke der Bettiner- u. Hermannstraße,  
**am 23. November 1880 Vorm. 9 Uhr**  
 an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 31  
 versteigert und  
**am 27. November 1880 Vorm. 11 Uhr**  
 an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 31 das  
 Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.  
 Der Auszug aus der Grundsteuer-Mutter-  
 Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grund-  
 buchblattes können in unserer Gerichts-  
 schreiberei-Abtheilung VII eingesehen werden.  
 Alle diejenigen, welche Eigenthum oder an-  
 derweitige, zur Wirksamkeit gegen Dritte der  
 Eintragung in das Grundbuch bedürftige,  
 aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen  
 haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens  
 im Versteigerungstermine anzumelden, widri-  
 genfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen  
 werden.  
 Halle a/S., den 31. August 1880.  
 Königl. Amts-Gericht, Abth. VII.

**Nothwendiger Verkauf.**

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das dem Baunternehmer Otto Koch zu  
 Giebichenstein gehörige, im Grundbuche von  
 Halle a/S., Band 86, Blatt 3315, Arti-  
 kel 712 eingetragene Grundstück:  
 Vom Plane 218a eine Parzelle von 3 Ar  
 77 qm, Kartenblatt 11, Nr. 604/79, Acker,  
 1 M 20 J Reinertrag nebst dem darauf  
 erbauten Wohnhause und Zubehör,  
 — Hermannstraße 15, —  
**am 22. November 1880 Vorm. 10 Uhr**  
 an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31  
 versteigert und  
**am 27. November 1880 Vorm. 11 Uhr**  
 an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 31  
 das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.  
 Der Auszug aus der Grundsteuer-Mutter-  
 Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grund-  
 buchblattes können in unserer Gerichts-  
 schreiberei-Abtheilung VII eingesehen werden.  
 Alle diejenigen, welche Eigenthum oder an-  
 derweitige, zur Wirksamkeit gegen Dritte der  
 Eintragung in das Grundbuch bedürftige,  
 aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen  
 haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens  
 im Versteigerungstermine anzumelden, widri-  
 genfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen  
 werden.  
 Halle a/S., den 30. August 1880.  
 Königl. Amts-Gericht, Abth. VII.

**Wichtige Monture auf Bierdruck-  
 Apparate gesucht.** Näheres  
 H. Ulrichstraße 35 beim Hauswirth.

**Ein ordentlicher, ehelicher  
 Kaufbursche**  
 sofort gesucht. Zu erfragen bei  
 Rudolf Rosse, gr. Ulrichstraße 4.

**Nothwendiger Verkauf.**

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das dem Fräulein Natalie Greßler zu  
 Halle a/S. und der Frau Dirrke Hofmann  
 Brandenburger, Anna geb. Greßler zu  
 Kömzin, jetzt in Dobrycha gehörige, im Grund-  
 buche von Halle a/S., Band 79, Blatt 2976,  
 Artikel Nr. 2445 eingetragene Grundstück:  
 das Hausgrundstück Mühlgraben Nr. 10  
 nebst Zubehör, jährlicher Nutzungswert  
 1400 M.  
**am 25. November d. J. Vorm. 9 Uhr**  
 an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31  
 versteigert und daselbst  
**am 27. November d. J. Mittags 12 Uhr**  
 das Urtheil über den Zuschlag verkündet  
 werden.  
 Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle,  
 sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuch-  
 blattes können in unserer Gerichts-  
 schreiberei-Abtheilung VII eingesehen werden.  
 Alle diejenigen, welche Eigenthum oder an-  
 derweitige, zur Wirksamkeit gegen Dritte der  
 Eintragung in das Grundbuch bedürftige,  
 aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen  
 haben, werden aufgefordert, dieselben  
 spätestens im Versteigerungstermine anzumel-  
 den, widrigenfalls sie mit ihren Rechten aus-  
 geschlossen werden.  
 Halle a/S., den 17. September 1880.  
 Königl. Amts-Gericht, Abth. VII.  
 Ein Arbeiter gesucht Steinweg 17.  
 Ein Kaufbursche, 14—16 Jahre alt, so-  
 fort gesucht bei E. Weiß, Markt 3.  
 Eine Schneiderin sofort gesucht  
 Kaufstraße 3.  
 Mädch. f. d. gan. Tag gel. Niemeperstr. 12.  
 Zum Oetbr. ein ord. Mädchen f. d. Bor-  
 mittag zur Aushilfe gesucht Weidenplan 6b.  
 Ein reines, arbeitsames Mädchen mit  
 guten Aetzen wird zum 1. October gesucht  
 Baragasse 10 am Markt.  
**Eine Anwartsung,**  
 welche auch zeitweise die Kinder beaufsichtigen  
 kann, wird gesucht. Zu erfragen  
 Portier Thüringer Bahn.  
 Ein anst. Mädchen f. Stelle als Haus-  
 mädchen mit guten Aetzen, 1. October.  
 Zu erfragen bei Schmidt, Bernburgerstr. 32.  
 Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen  
 und Schneiden Schimmelgasse 2, I.  
 Ein ord. Hausmädchen mit guten Aetzen  
 sucht Stelle Unterberg 10.  
**Mädchen für Küche und Haus mit  
 mehrjähr. Aetzen, suchen sofort und 3.  
 1. October Dienst durch  
 Fr. Wendler, Trödel 9.  
 1 tücht. Köchin (Koch. erl.), 2 Haus-  
 mädchen mit sehr gut. Aetzen, vers. a.  
 Mädchen mit gut. Wäsch. suchen Dienst b.  
 Emma Verge, gr. Schlamn 9.  
 Eine gute Krankenpflegerin empfiehlt sich  
 den Herrschaften. Näh. Landwehrstr. 6 i. L.  
 Steinweg 42  
 1. Etage 3 St., K., R., 2. Etage St., K.,  
 1. u. ruh. Miether zu vermieten.**

**Statistik des Productenverkehrs auf den Eisenbahnen von  
 und nach Halle a/S., im Monat August 1880.**

I. Eingang.	Berlin-An- haltische Bahn.	Thüringische Bahn.	Central- und Steinhor- bahn- (Waggon- Bahnhof, Salsbrücker, Frankfurt- brauer, Halle- Sorau-Sube- ner Bahnen.)	Summa.	Mißin gegen den gleich Monat des Vorjahres
Weizen	326 600	71 000	1 809 600	2 207 200	+ 1 203 100
Roggen	641 000	30 000	555 400	1 226 400	+ 604 590
Gerste	138 000	230 000	399 800	767 800	+ 260 220
Hafer	142 000	16 000	667 100	825 100	+ 241 050
Kleie	40 000	20 000	115 200	175 200	—
Mehl	350 000	10 000	220 700	580 700	+ 130 550
Kartoffeln	30 000	—	—	30 000	—
Spiritus (Sprit)	10 000	282 000	40 500	332 500	— 31 490
Düngemittel	115 000	95 000	260 200	470 200	—
Zucker	165 000	5 000	497 100	667 100	— 47 060
Pflanzfrüchte	30 000	40 000	5 800	75 800	— 13 040
Erde-Coaks	70 000	20 000	70 000	160 000	—
Braunkohle, roh	910 000	920 000	—	1 830 000	—
geformt	572 000	490 000	6 673 700	7 655 700	—
Solaröl und Petroleum	—	15 000	196 500	211 500	—
<b>Summa:</b>	<b>3 539 600</b>	<b>2 244 000</b>	<b>11 511 100</b>	<b>17 294 700</b>	<b>—</b>
II. Versand.					
Weizen	10 100	105 000	167 600	282 700	— 87 300
Roggen	—	80 000	122 800	202 800	— 42 440
Gerste	20 000	—	210 100	230 100	+ 110 100
Hafer	10 000	—	160 400	170 400	+ 27 500
Kleie	70 000	20 000	65 300	155 300	—
Mehl	10 000	853 520	197 500	1 061 020	— 142 260
Kartoffeln	5 000	—	30 800	35 800	—
Spiritus (Sprit)	—	414 680	80 800	495 480	+ 265 180
Düngemittel	20 000	45 000	126 300	191 300	—
Zucker	105 000	787 200	1 098 100	1 988 300	+ 1 044 300
Pflanzfrüchte	—	103 300	15 000	120 300	+ 90 300
Erde-Coaks	—	—	—	—	—
Braunkohle, roh	—	—	71 000	71 000	—
geformt	—	—	—	—	—
Solaröl und Petroleum	—	88 700	40 500	129 200	—
<b>Summa:</b>	<b>250 100</b>	<b>2 499 400</b>	<b>2 384 200</b>	<b>5 133 700</b>	<b>—</b>

**Laden-Vermiethung.**

Ein Laden mit Wohnung u. gr. Keller  
 für 130 J. eine Wohnung, 2 Stuben, Kam-  
 mer, Küche, für 65 J. Vermlitherstraße 34.  
 Kienstr. 16 Beilage 1. Ott. zu vermieten.  
**Eine herrsch. Wohnung (Beilage),**  
 event. mit Pferdestall oder Niederlags-  
 raum, ist sofort zu verm. u. 1. April  
 81 zu bez. Näheres Königl. 12, 1.  
**Nachmittags 2—4.**  
 Verlegungs- Wohnung von 2 St., 2 K.,  
 Küche u. sof. o. sp. zu v. Ludengasse 9, II.  
 11 freundl. Wohnung verm. Spitze 33.  
**Steinweg 13** ist die Parterre-Etage von  
 5 St., 3 K., 2. Zubehör und Gartenprom-  
 enade, zum 1. April f. 3. zu vermieten.  
 Eine freundl. Parterre-Wohnung zu 85 J.  
 zu vermieten u. zum 1. October zu beziehen.  
 Näheres Hermannstraße 6.  
 Die Parterre-Wohnung in meinem Hause,  
 Friedrichstraße 23, ist zum 1. October  
 oder zu Neujahr zu vermieten.  
**Professer Mering.**  
 Zu vermieten an 1 oder 2 Herren gut  
 möbl. Stube nebst Kad. gr. Ulrichstr. 56, III.  
 f. möbl. Stube u. K. an 1 oder 2 Herren  
 1. October zu vermieten Bahnhofsstr. 8, II, I.  
 K. Kammer mit Bett H. Ulrichstr. 7, Hof.  
**Frdl. möbl. Wohnung zu vermieten**  
 Albrechtstraße 5, 1. Etage.  
 Möbl. Wohnung v. Schulgasse 6, II, I.  
 f. möbl. Wohnung verm. gr. Klausstr. 39.  
 Möbl. Wohnung Wertheburgerstr. 10, I.  
 f. möbl. Stube 1. October Leipzigerstr. 73, I.  
 ff. möbl. Stube und Kammer  
 kleine Steinstraße 2.  
 Fein möbl. Stube u. K. Parkstraße 15, I.  
 Fein möbl. Wohnung Leipzigerstr. 51 im 2.  
 Freundl. möbl. Wohnung mit Bett sofort  
 zu vermieten gr. Ulrichstraße 21, I.  
 Mitbewohner zu möbl. Stube gesucht  
 Budorferstraße 12, I.  
 Möbl. Wohnung sof. gr. Ulrichstr. 29, III.

**Eine f. möblirte Stube mit Schlaf-  
 kabinet an einzelne Herren zu vermieten.**  
 Wo? sagen Haakenstr. & Dogler hier.

**Gute Pension.**

Zu einem Oberfeldwundner wird ein Mit-  
 bewohner gesucht gr. Ulrichstr. 56, III.  
 Anst. Schlafstube Unterberg 25 i. L.  
 Anst. Schlafstube Mittelstr. 4, Hof r. I.  
 Anst. Schlafstube Trödel 9, I.  
 Ein Beamter sucht eine Wohnung zum Fr.  
 von 240 M. 3. 1. October. Gefl. Offerten  
 unter G. in der Expedition d. Bl. erbeten.  
**Ein einziger Herr sucht in  
 der Nähe des Geistthores eine  
 unmöbl., gleich be-  
 ziehbare Stube  
 oder Stube u. K. Offerten unter 3. 2  
 in der Exped. d. Bl. erbeten.**  
 1 St., K. u. Zub. sofort von 2 Leuten in  
 Mitte der Stadt gesucht Landwehrstr. 6 i. L.

**Fröbel'scher Kindergarten,  
 Südstraße 2,**  
 empfiehlt sich den geehrten Eltern zur Auf-  
 nahme neuer Zöglinge im Alter von 2 bis 6  
 Jahren. Vorm. 8—12, Nachm. 2—4.

**Möbelfahren** nimmt an  
 Hübner, Kutschgasse 1.

**Hallescher Furn-Herein.**  
 Montags und Donnerstags Uebung.

Wir fühlen uns gedrungen, Allen für die  
 schöne Schenkung des Sarges meines lieben  
 Mannes und unseres unvergesslichen Sohnes,  
 des Diäter **Emil Sparenberg**, sowie für die  
 unvermüdete Thätigkeit des Herrn Dr.  
**Waischard**, insbesondere auch für die er-  
 hebenden Worte des Herrn **Dionysius Wittich**  
 mann am Grabe unsern tiefgefühltesten Dank  
 auszusprechen.  
 Die trauernde Wittve nebst  
 Familie Sparenberg.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses.

